

Jonas Frei wird an der Para-Bob-WM Achter

Der zweifache Weltmeister kann seinen Titel an der Para-Bob-WM nicht verteidigen. Der Schwyzer zeigt sich mit seiner Gesamtleistung und dem achten Rang aber durchaus zufrieden.

Damian Bürgi

Nachdem sich Jonas Frei 2021 und 2022 zum Weltmeister im Para-Bob gekrönt hatte, waren die Erwartungen und Hoffnungen auf eine erneute Titelverteidigung sehr gross. Dies vor allem auch, da er an der diesjährigen WM in St. Moritz Heimvorteil hatte und im Eiskanal des Luxusferienorts schon in der Vergangenheit tolle Resultate erzielen konnte. Der Doppelweltmeister verpasste jedoch mit 1,28 Sekunden Rückstand auf den Sieger das Podest und landete nach vier Läufen auf dem achten Rang.

Kurz nach dem Rennen zeigte sich Frei gefasst: «Ich bin mit meiner Leistung letztendlich zufrieden. Es war ein anspruchsvolles Rennen. Die Strecke in St. Moritz birgt einige schwierige Herausforderungen.» Eine Zusatzaufgabe erlegte der internationale Bobverband IBSF den Para-Athleten auf: «Vor zwei Wochen erhielten wir alle neue Einheitsschlitten vom Verband zugeteilt. Das brachte eine Umstellung mit sich, was das Rennen zusätzlich zur Herausforderung machte», erklärt Jonas Frei. Der 26-Jährige, angestellt als Konstrukteur beim Goldauer Seilbahnbauer Garaventa, nimmt trotz der schwierigen Aufgabe vor allem eines von seiner WM-Erfahrung mit: «Die grossartige Unterstützung durch den anwesenden Fanclub.»

Para-Rennen als Teil der ganzen Bob-WM

Für eine einheimische Medaille sorgte indes der Schweizer Christopher Stewart. Nach zwei



Jonas Frei (im Bild) fährt im Para-Bob-WM-Rennen auf den achten Rang.

Bild: Girts Kehris/BSF

von vier Läufen lag er noch auf Goldkurs, der letzte Run misslang ihm dann jedoch gründlich. Stewart fiel auf den dritten Rang zurück, freute sich aber kurz nach dem Rennen über die gewonnene Bronzemedaille.

Zum ersten Mal in der Geschichte fand die Para-Bob-WM nicht mehr als einzelne Veran-

staltung, sondern im Rahmen der gesamten Bob-Weltmeisterschaften statt. «Es ist cool, mit anderen Bob-Athleten in Kontakt zu kommen. Zudem ist die ganze Organisation rund um die WM hier in St. Moritz eindrücklich. Letztendlich ist der diesjährige Wettkampf aber nicht mehr oder weniger wichtig als die bis-

herigen Weltmeisterschaften», hält Jonas Frei fest.

Der jüngste Para-Bob-Weltmeister aller Zeiten peilt nun einen erfolgreichen Saisonabschluss an. Am Montag geht es weiter Richtung Norwegen, nach Lillehammer. Dort finden am 11. und 12. Februar die beiden letzten Para-Bob-Weltcuprennen

dieser Saison statt. In der Gesamtwertung befindet sich Frei momentan auf dem vierten Platz und schielt aufs Treppchen in der Schlussabrechnung: «Es wäre schön, wenn ich noch auf den dritten Platz in der Gesamtwertung vorstossen könnte, wenn sich mehr ergibt, umso besser», zeigt sich Frei zuversichtlich.

Zwei Silbermedaillen für Lavio Müller

Über die Sprintdistanz erläutert sich Lavio Müller aus Einsiedeln an der Jugend-EM im Ski-OL eine Medaille.

Der Sprint am Dienstag, welcher die Wettkampfwocher im lettischen Madonna eröffnete, präsentierte sich als sehr schnelles, zumeist auf breiten Loipen gelaufenes Rennen. Viele Routenwahlprobleme erforderten neben dem schnellen Laufen aber auch schnelle (und richtige) Routenentscheidungen.

Aus Schweizer Sicht präsentierten sich die jüngsten Läuferinnen und Läufer am stärksten. So eröffnete Lavio Müller die Jugend-EM aus seiner Sicht ideal, indem er die Silbermedaille gewann. «Ich bin sehr glücklich über diese Medaille. Unterwegs verlor ich zwar einmal fast die Orientierung, aber sonst lief es gut», meinte der Einsiedler und schwärmte von seinem Material. Andri Gujan erreichte bei seiner Premiere auf internationalem Niveau den 15. Rang. Janik Burki wurde 23. Der Sieg ging an den Letten Ritvars Lepeskins.

Bei den Junioren erzielte Corsin Müller als Zehnter das

beste Resultat aus Schweizer Sicht. Der Einsiedler zeigte sich zu Beginn zwar überrascht, wie schnell alles ging, berichtete ansonsten aber von einem guten Lauf. Flavio Ehrler lief auf Rang 22, und Gian-Andri Müller wurde nicht klassiert, da er versehentlich einen schlecht sichtbaren Posten (die Postenflagge fehlte) in einer Abfahrt nicht stempelte.

Bei den Herren Elite sorgte Nicola Müller mit dem 6. Rang dafür, dass ein weiteres internationales Diplom den Weg in seine (umfangreiche) Trophäensammlung fand. Nach einem Rennen mit sehr knappen Zeitabständen fehlten dem Einsiedler am Ende 22 Sekunden auf den Sieger Jonatan Stahl aus Schweden. Nicola Müller meinte zu seinem Lauf: «Ich fand ab dem Start einen guten Rhythmus und traf jeweils die richtigen Entscheidungen. Gegen Ende schaute ich dann zweidreimal zu wenig genau, nahm



Lavio Müller überzeugt an der Jugend-EM im lettischen Madonna. Bild: PD

eine Abzweigung zu früh und verlor dadurch Zeit. Physisch nehme ich ein sehr gutes Gefühl mit in die nächsten Wettkämpfe.» In diesem sehr engen Rennen nicht ganz um die vordersten Plätze mitlaufen konnten die weiteren Schweizer.

Lars Widmer klassierte sich auf Rang 33, Severin Müller und Gion Schnyder belegten die Ränge 36 und 37, und Andri Jordi sowie Andrin Bieri mussten einen Fehlstempel beklagen.

Auch eine Silbermedaille in der Mitteldistanz

Eine zweite Silbermedaille erlief sich Lavio Müller am Mittwoch in der Mitteldistanz. Der Lette Ritvars Lepeskins bewies sich zwar wie am Dienstag als unbezwingbar, was Müller aber nicht grämte: «Ich habe heute Silber gewonnen, nicht Gold verloren, schliesslich ist dies erst mein zweitletztes Jahr in dieser Alterskategorie, und ich darf somit auch nächstes Jahr noch einmal an der Jugend-EM starten.» Die weiteren Schweizer: Andri Gujan wurde 15., Jules Hamel, nach einem physisch nicht ganz optimalen Lauf, 19., und Janik Burki 26.

Bester Schweizer an der Elite-EM war erneut Nicola Müller.

Remo Imhof springt auf Rang 8

Skispringen Der Skispringer Remo Imhof aus Ried-Muotathal belegt an den Junioren-Weltmeisterschaften im kanadischen Whistler den guten achten Platz. Damit ist der 19-Jährige bestklassierter Schweizer. Vor allem im zweiten Sprung zeigte der Schwyzer sein Können und sprang mit 101 Metern die Tagesbestweite. Doch aufgrund der 88 Meter im ersten Durchgang fehlten dem Skispringer des Skiclubs Einsiedeln am Ende doch rund 17 Punkte auf einen Podestplatz.

Die weiteren klassierten Schweizer beendeten das Springen auf den Plätzen 22 (Yanick Wasser) und 26 (Lean Niederberger).

Sina Arnet mit dem neunten Schlussrang

Ebenfalls unter den ersten zehn klassierte sich Sina Arnet: Nach Rang 11 im letzten Jahr belegte die B-Kader-Athletin in diesem Jahr Rang 9. Die zweite Schweizerin am Start, Emely Torazza, sprang auf Platz 26. (red)

Saison möglichst schnell beenden

Unihockey Durch die Niederlage letzten Samstag in Herisau und aufgrund des schlechteren Torverhältnisses verpassen die Vipers knapp den neunten Rang und damit den sicheren Verbleib in der 1. Liga Grossfeld. Somit steht das Team um Trainer Dat Nguyen in den Playouts.

Die Enttäuschung nach dem letzten Wochenende war bei den «Mythenbuebe» gross – vor allem dann, als klar wurde, dass nur ein Punkt mehr für eine Playoff-Qualifikation gereicht hätte. Trotz allem wollen die Vipers nicht in Wehmut versinken und die Saison mit dem Ligaerhalt aus eigener Kraft versöhnlich abschliessen.

Dass die Vipers in der Best-of-5-Serie gegen die UH Red Lions Frauenfeld zu favorisieren sind, ist wohl jedem klar – jedoch ist es in jeder Sportart so: Das Spiel ist erst dann vorbei, wenn es auch vorbei ist. Mit einer geschlossenen Teamleistung und tollem Unihockey will man den Sack auf schnellstmöglichem Weg zumachen. Den ersten Sieg braucht es dafür am Sonntag um 18 Uhr in der Dreifachturnhalle Allmig in Oberarth. (pd)

Playouts, 1. Spiel: Vipers InnerSchwyz - UH Red Lions Frauenfeld, Sonntag, 18.00, Dreifachturnhalle, Oberarth.

HSG Mythen-Shooters

SG Horw/Kriens/Borba - Juniorinnen U16 10:27 (6:12). – db. Die Shooters kamen am Mittwochabend in Horw verdient zu ihren ersten Rückrundenspielen. Bis auf einige technische Fehler und eine teilweise etwas zu inkonsequente Abwehr war die Leistung der körperlich überlegenen Schweizerinnen in diversen Belangen überzeugend. Aus dem starken Shooters-Kollektiv ragte zudem Torhüterin Himaj mit 2 Paraden noch heraus. Dass die Mannschaft die Freude, die ihr diese Partie offenkundig bereitete, stets auch auf dem Spielfeld zu zeigen vermochte, gehörte schliesslich ebenfalls zu den erfreulichen Aspekten aus diesem gelungenen Auftritt.

Es spielten: Himaj; Attolini, Betschart, Bürgi, Castro, Gwerder, Heinzer, Hutter, Montalta, Niederöst, Ottinger, Räss, Schuler, Ziswiler.